**Unique- was soll man dazu noch sagen können, sagen wollen, sagen dürfen**

Nachdem dieses magische Wort «Unique» schon mal ausgesprochen war, musste es natürlich mit Leben gefüllt werden. Das geht am besten übers Internet: «schau, das kann ich dort auch lernen, das bieten sie auch an, und Hosen/Jupe Kurs gibt es auch. Und ich musste zugeben: «Fashion Stylist» tönt nun mal sehr gut. Und was da alles gelernt werden kann. Da beschlichen mich doch leichte Zweifel. Bisher war ich davon ausgegangen und konnte das als Näh-Laie ja nicht besser wissen, aber ich war der festen Überzeugung, dass meine Frau auch schon vor Bekanntschaft mit Unique und deren Chefverkäuferin Babsi, dass sie auch zuvor schon nähen konnte.

Stoffe, Schnittmuster, Nähmaschinen, Covermaschine, Overlock, Quilt, Stickmodul, Laura Star alles war vorher schon da, vor Unique. Aber es entstand das Gefühl, dass das bisherige Nähleben eigentlich gar kein Leben, sondern nur eine Art «Schnupperstifti» war. Das wahre Leben begann am 24. Januar 2022 morgens um neun in St. Gallen an der Unique und mein neues Leben begann am späten Nachmittag des gleichen 24. Januar mit dem Heimkommen meiner Frau von der Unique. Und dann sprudelte es erst mal heraus. Das wiederholte sich eigentlich jedes Mal, wenn sie aus St Gallen zurück kam. Es gelang mir zunehmend immer besser, die unkoordiniert hervorquellenden Wort- und Buchstabenfetzen in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen.

Worte wie Schnittmuster, zeichnen, selber machen, Doppelnaht, Umschlag, Reverskragen, Fadenlauf, Molure konnte ich erkennen.

Als ich dann jedoch die Worte Einteiler Zweiplätzer, Doppelreiher, Zweiteiler, Dreisitzer, hören konnte, begann ich an mir zu zweifeln, ja, es waren Anzeichen einer Depression bei mir nicht zu übersehen. Hat sie vom Zweireiher oder vom Zweiplätzer gesprochen, vom Einteiler oder Dreisitzer, sind wir jetzt beim Autobau angelangt oder was ist da falsch ? Ich war verwirrt, und alles klärte sich erst auf, als ich zum «Näh- Künstler» wurde

Ja es ist eine Kunst, mit einem Menschen zusammen zu leben, dessen Hobby das Nähen ist. Und es ist streng genommen eben kein Hobby, sondern bitterer Alltagsernst, wenigstens für den begleitenden Ehemann. Da sind Künste gefragt, damit das Zusammenleben trotz Nähen einigermassen klappen kann:

1. Die Kunst des Schweigens

«Verpasse keine Gelegenheit, den Mund zu halten, wenn Du ihn halten sollst», Das sind diese Momente, wenn im Nebenzimmer geflucht wird, wenn es mit diesem ganz speziellen Geräusch nach Bruch der Nähnadel tönt und das zum ungünstigsten Zeitpunkt; wenn man im Nebenzimmer die Tränen zwar nicht sieht, sie aber kommen hört, dieses Nase schnupfen, dieses stille Fluchen. Man sieht nichts, aber man spürt alles, was dort geschieht. Ja, dann ist meist Schweigen angesagt, lieber einmal mehr als einmal zu wenig. Lieber nichts sagen als das Falsche. Diese Kunst bewährt sich auch sehr, wenn beim Nachhause Kommen von der Unique ohne Worte spürbar ist, dass der Tag vielleicht nicht so verlaufen ist, wie er verlaufen sollte. Auch dann ist Schweigen das Mittel der Wahl.

1. Die zweite Kunst: Die Kunst des Zuhörens

Diese Kunst zu erlernen, war und ist für mich immer noch mit grösster Anstrengung verbunden, einfach weil ich es meist besser weiss, glaube ich zumindest.

Aktiv zuhören ist etwas ganz anderes als nur Schweigen. Zuhören bedeutet hier, mitfühlen, die Gemeinheiten der Nähwelt selbst als ungerecht zu erkennen, am eigenen Leib spüren, wie kalt das Unique-Atelier im Winter und wie heiss es im Sommer ist. Zuhören können, wenn die Kursleiterin scheinbar mal wieder zu viel auf einmal erklärt hat. Zuhören bedeutet auch, nicht trösten wollen, wenn kein Trost der Welt helfen kann, Stichwort: Knopfloch am falschen Ort, Hosenschnitt, der nicht passt, Kragen falsch zugeschnitten. Meditatives Auftrennen der falschen Naht.

Da gibt es Vieles.

Aber die grösste Kunst besteht darin, zu erkennen, wann Trost helfen kann.

Das ist die dritte Kunst.

1. Die Kunst des Trostes, wenn eigentlich kein Trost helfen kann, dann diese Schwelle überschreiten: « das ist ja furchtbar, was dir da passiert, ungerecht und überhaupt gehst Du da einfach nicht mehr hin in diesen Fashion Stylist Kurs; die sollen nicht so tun, als ob sie alles wissen und können. Du hast dafür bezahlt, dass sie dich weiterbringen, nicht damit du traurig sein musst und dein wunderbares Hobby an den Nagel hängen möchtest.

Kann ich Dir etwas Liebes tun, sollen wir Stoff kaufen gehen, (nach Freiburg), Pizza essen, spazieren,

Mut machen und die Gründe, warum etwas nicht ging oder geht, bei anderen suchen: die Kursleiterin erklärt schlecht, andere Teilnehmerinnen haben genau dann geredet, als es erklärt wurde, das Tempo war nicht angepasst, der Stoff ist nicht ideal, das hat niemand gesagt, die Maschine spinnt mal wieder, die Fadenspannung verändert sich ungefragt, das Rollmesser ist stumpf und unpräzise, die Unterlage ist verrutscht.

Wenn andere und anderes schuld am Unglück sind, dann ist es einfacher zu ertragen, ausser der Mann selbst ist schuld.

 Und so komme ich zur vierten Kunst

1. Die Kunst des Wartens

Da kann Mann es im Laufe der Jahre zur Meisterschaft bringen. Zwei Jahre Unique, zwei Jahre zum Fashion stylist , und schon stellt der Mann den Sinn des Lebens in Frage, und schon gibt es Zeiten, in denen der Mann diese Unique verflucht. Das fashion stylisten kommt vor allem anderen- und das braucht Zeit. Da werden Ferien verschoben, abgebrochen, gemeinsame Freizeit existiert nur noch in der eigenen Agenda, gemeinsame Werte – was ist das; Eheleben, ah ja, das gabs mal? Die Hoffnung, dass ihr Augenlicht nachlässt, und Handarbeiten verunmöglichen würden, ist trügerisch und auch nicht erstrebenswert, aber manchmal, ja, manchmal kamen solche Gedanken.

Das Warten hat irgendwann ein Ende, das weiss mann, aber wann das Ende dieses Wartens kommt, das ist komplett unklar, nach dem ersten Kurs, nicht Kuss, nach dem Jersey Kurs oder erst nach Hose Jupe, nach Mantel Blazer Jacken, nach dem nächsten Online Kurs. Im Rahmen der Vorbereitung zu diesem Text habe ich mit Schrecken festgestellt, dass es noch einen Fashion Professional gibt und seither bin ich sehr beunruhigt, nicht wissend, wie es weitergehen wird mit uns beiden, wenn das auch noch kommt. Aber ich beherrsche diese Kunst des Wartens inzwischen recht gut und die Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Darüber hab ich ja schon berichtet.

So kommen wir zur fünften und letzten Kunst, die ein Mann beherrschen sollte, wenn seine Frau eine Unique Ausbildung macht:

1. Die Kunst, ein Hobby als Sucht anzuerkennen.

Dieses Strahlen, diese Freude, dieses Zittern, dieser Einsatz, diese Traurigkeit, dieses Leben; all das sind deutliche Zeichen, dass Nähen und die Unique Tage mehr sind als nur ein Hobby. Sie sind Zeichen einer Sucht – einer schönen Sucht. Sich in so etwas einlassen, so viel verschiedene Gefühle erleben, Entzugserscheinungen spüren, immer weiter gehen wollen. Ich gebe zu, manchmal bin ich neidisch auf diese Menschen, die sich so stark in ein Gebiet einlassen können, die auf diese wunderbare Art süchtig sein dürfen. Eintauchen können in eine andere Welt, Neues und neue Menschen kennen lernen dürfen, Freundschaften erleben können, schon die Fahrt nach St Gallen mit dem Gspänli geniessen, mit anderen gemeinsam etwas Neues erfahren dürfen, das ist mehr als nur ein Hobby.

Und wenn wir Ehemänner dieses Glück spüren dürfen, diese Zufriedenheit, dann kann es uns zum einen Angst machen, dass das alles ohne uns stattfindet. Es kann uns zum anderen aber mit Freude und Stolz erfüllen, dass wir mit einem Menschen zusammen sein dürfen, der uns teilhaben lässt an seinem Glück und in diesem Sinne wirkt die Unique nicht nur für die Frauen, sondern sie trägt direkt auch dazu bei, dass wir Männer glücklich sein können, einfach weil unsere Frau glücklich ist. Und an allem anderen sind wir selbst schuld.

Im Dezember 2023

Michael Schmieder